



Elina Eickstädt

Softwareentwicklerin, E+S Gesunde Lösungen

Ideengeber Informatik? Hätte auch nur ein Lehrer Elina Eickstädt eine Zukunft mit Computern und Codes prophezeit, Eickstädt hätte energisch abgewunken: „Bloß nicht!“ Also hat sie nach der Schule eine Ausbildung zur Hotelfachfrau gemacht – und sich über die langsame Hotelsoftware geärgert, sich in die Prozesse eingearbeitet und Feuer gefangen. Inzwischen beweist die 23-Jährige nicht nur als Norddeutsche Meisterin im Gewichtheben Effizienz: Sie absolviert auch nebenbei ein Fernstudium in Computer Science.

Warum tun es ihr so wenige Frauen nach? „Es wird immer noch das Gefühl vermittelt, Mädchen hätten kein Talent dafür. Aber das stimmt einfach nicht. Dranbleiben, sich nicht reinreden lassen, dann macht es viel Spaß!“



Option MINT

Wie war das bei Ihnen? Was gab den Ausschlag für Ihre Berufsentscheidung? Und wie reagierten Eltern, Freunde, Lehrer? Fragen, die sich Zehntklässlerinnen stellen.

Antworten geben über 50 Frauen aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Sie alle sind von der Bedeutung nah- und sichtbarer Vorbilder überzeugt. Vier von ihnen lernen Sie hier kennen, vier Role Models, mit denen wir auch Sie für den Nachwuchs gewinnen wollen. Wir, das ist die Initiative NAT mit dem Mädchen-Mutmach-Programm mint:pink für jährlich 250 Mittelstufenschülerinnen aus der Metropolregion Hamburg.

Wir wollen Talente zum Leuchten bringen, Naturwissenschaft anschaulicher, Technologie weiblicher machen. Das muss nicht viel Zeit kosten. Drei halbstündige Gesprächsrunden setzen schon super Impulse. Haben Sie Lust, mitzumachen? Ich freue mich, wenn wir ins Gespräch kommen:

Sabine Fernau
fernau@nat.hamburg
Telefon 040-328 91 98 51
mintpink.de // nat.hamburg



Option MINT!

Kontakt/Herausgeber

Initiative NAT, Büro ECE, Saseler Damm 39b, 22395 Hamburg
Telefon 040-328 91 98 50, info@nat.hamburg

Träger von NAT:



Mit freundlicher Unterstützung:





Nicole Schadewaldt

Senior Scientist Digital Imaging, Philips

Mathematikerin, Multiplikatorin und dreifache Mutter: Vier Wochen alt ist die jüngste Tochter von Nicole Schadewaldt erst, als sich die 36-Jährige an zwei Nachmittagen hintereinander den Fragen der mint:pink-Mädchen zu Studium, Berufseinstieg und Arbeitsalltag stellt. Aber wo bleibt in dieser Zeit das Baby? „Mein Mann hatte noch Urlaub übrig und den verbringt er heute mit den Kindern“, erklärt die promovierte Wissenschaftlerin, die medizinische Bildverarbeitungsprogramme entwickelt.

Voller Familieneinsatz für mint:pink. Aber warum? „Ideen und Vorbilder sind unglaublich wichtig: Ideen, was man mit Mathematik alles machen kann, und Vorbilder, um diesen Weg auch zu gehen.“



Theresa Staufer

Physikerin, Universität Hamburg

Natürlich Naturwissenschaftlerin? Für Theresa Staufer war das keine Frage, schon in der Schule gehörte Physik zu den Lieblingsfächern der Österreicherin. Der Schritt zum Bachelor der Technischen Physik in Wien lag da nahe, während der Weg an die Elbe für den Master ein weiter war: „Hamburg genießt durch das DESY international Ansehen“, erklärt die 27-Jährige, die jetzt physikalische Prozesse zur Erzeugung von Röntgenstrahlung für bildgebende Verfahren untersucht.

Als eine von wenigen Frauen unter Männern – wie ist das? „Super, ich habe damit noch nie Probleme gehabt, die Atmosphäre ist angenehm, das Geschlecht spielt keine Rolle. Was allein zählt, ist Begeisterung, damit überwindet man auch Durststrecken!“



Hend Kamoun-Rosenko

Raumfahrtingenieurin, Airbus Space

Traum-Technik: In einem Clip „NASA's Orion spacecraft“ wirft Hend Kamoun-Rosenko einen Federball in die Kamera – ein kleines Symbol für die Antriebstechnik der Raumkapsel Orion, bei der die promovierte Ingenieurin (35) mitgearbeitet hat und die sich Ende 2019 beim Erstflug um den Mond bewähren muss. Ein starkes Symbol aus Sicht der mint:pink-Mädchen, die neugierig auf ein Studium der Luft- und Raumfahrttechnik geworden sind.

Muss man gut in Physik und Mathe in der Schule sein, um das zu studieren? „Noten sind nicht so aussagekräftig, das Wichtigste ist das Verständnis der physikalischen Phänomene. In den Prüfungen kommen niemals dieselben Aufgaben wie im Semester dran, Kreativität ist gefragt!“